

## Mundart von Strelitz und der Umgegend.

(In Bezug auf die Aussprache ist zu bemerken, daß ä der dumpfe zwischen a und o liegende Laut ist. Der Umlaut dieses ä ist durch öä bezeichnet. r in den Endungen wird nur sehr wenig gehört.)

### 'n Märchen von 'n Stiegliz.

'I gibt völ Bägél un dāmant<sup>1</sup> of recht hübsche bunten, dāwerst dā is doch nich en, de so völ Farb'n hett as de Stiegliz: denn dat gibt ken enzigk Faarm, de den fālen der.<sup>2</sup> Dā is rod un gāl<sup>3</sup> un blaug un wigelett un schwart un witt, fort<sup>4</sup> alle Farb'n. Dat kummt dāwerst dāher. Als de lew Gott all de Lir un Bägél schaffen har, dā farwt<sup>5</sup> he's of an, den Fōß rod, den Schimmel witt, de Hunn'n<sup>6</sup> brun un witt un schwart, dat Schāp witt un so fuurt: dāwerst as he ganz farig<sup>7</sup> wir un seg<sup>8</sup> sich allens an, wat he määkt har, dā kem noch 'n lütten<sup>9</sup> Vāgel, den har he vergāten antofarben, wil de nich to'r rechten Tid kāmen wir. Dā sār<sup>10</sup> de lew Gott: wārūm kummst du so lāt?<sup>11</sup> nu mōßtū all ān<sup>12</sup> Faarm bliben: ick hemw ken mir.<sup>13</sup> Dāwerst de lütt Vāgel jammert so, dat he alleen ken Faarm hebbn sūll, un sār: dā is doch noch von jere<sup>14</sup> Faarm 'n lütt Bāten<sup>15</sup> in de Bōtt.<sup>16</sup> Schmār mi von jere Faarm of man<sup>17</sup> 'n lütt Klecksken an. Dat der<sup>18</sup> denn de lew Gott un so hett de Vāgel von alle Farb'n wat frāgen.<sup>19</sup> De Vāgel dāwerst dat is de Stiegliz.

### Von de Dūwelskedd in Wāsenbarch.<sup>20</sup>

Dat is nu all<sup>21</sup> lang dāwer hunnert Jār her, dā wūrr<sup>22</sup> in Wāsenbarch de Kirch buugt<sup>23</sup> un as se fix un farig wir<sup>24</sup> bet up de Kedd an de Dōr un de Dūwel har um-

1 darunter. 2 thäte. 3 gelb. 4 kurz. 5 farbte. 6 Hund. 7 fertig. 8 sah. 9 kleiner. 10 sagte. 11 spät. 12 ohne. 13 mehr. 14 jeder. 15 Blösch. 16 Löpfen. 17 nur. 18 that. 19 bekommen. 20 Wäsenberg. 21 schon. 22 wurde. 23 gebaut. 24 fertig war.

sūß luert, wur he de Bulūd<sup>25</sup> anfāmen sūll, dā bestelkten de Rāadsherren ne dūchtig Kedd bi den Schmidt, de sūll vōr<sup>26</sup> an de Dōr. Dā freugt sich de Dūwel un dacht, vilicht kunn he nu noch an de Kirch en bāten en Undeel frigen, dat he nich up ewig verdammt sinn sūll. Also as de Schmidt ene recht dūchtige Kedd määkt har, de sūll, meent he, bet<sup>27</sup> up Kinn un Kinnstinner nich intwīgān, dā terbrōt's emm glik in de iirst Nacht de Dūwel. Als se dat den annern Morren<sup>28</sup> segen, dā versūirt sich<sup>29</sup> de Schmidt, dat de Kedd all intwei was, dāwerst he ging bi un määkt ne nige,<sup>30</sup> de was noch völ staarker as de iirst. Man<sup>31</sup> wat hūlp't? den annern Morren har's de Dūwel doch terbrāken. Dā määkt he noch māl en, de was dremāl so dick as min Arm un en recht Meisterstück von ne Kedd. Als he de anmākt, dā bedacht he sich nich recht un sār in sin Urger dārdāwer, dat de Kedd all twemāl terbrāken wir: wenn's nu nich hōlt, denn mach de Dūwel en māken. Wirer<sup>32</sup> wull de Dūwel nick. Den annern Morren, as de Lūd nā de Kirch gingen, dā leg de dicke Kedd terbrāken<sup>33</sup> an de Zirb, dāwerst ne nige Kedd was an de Dōr anmākt. Dā kunn ken<sup>34</sup> nich Unfang orr<sup>35</sup> End an finden bet up dissen jīgigen Dach. De Schmidt dāwer leg dod in sin Berr.<sup>36</sup> Disse Geschichte hett mi unō Deenst māken, de ut Wāsenbarch wir, oft vertellt, as ick noch lütt wir, un denn sār's ūmmer dābi: Sūst du? den Dūwel mōt en<sup>37</sup> nick updrāgen un wenn en<sup>38</sup> of noch so aarg un falsch<sup>39</sup> is.

### Von den Lāatroēr Sāakt.<sup>40</sup>

Ik wet nich, ob dat so is, dāwerst dat het<sup>41</sup> doch so, dat de Lir<sup>42</sup> in Lāatro so sinn

25 wo er ten Bauleuten. 26 vor. 27 bis. 28 Morgen. 29 erschraf. 30 neue. 31 aber. 32 weiter. 33 zerbrochen. 34 konnte Reiner. 35 ober. 36 Bett. 37 muß man. 38 man, eigentl. einer. 39 v. b. ärgerlich und böse. 40 Letzterer Sacht. 41 heißt. 42 Leute.

fallen, as in Schildborg, un't wart mennig Täätroosch Stückchen vertelt. Affünnerlich is då eent von den Täätroer Hääkt, dat schääksch nog<sup>43</sup> to hüren is. Då süll nämlich de Herzoch mål nå Täätro kämen un de Lür wullen em giirn god upnåmen. Se trekten<sup>44</sup> also ut nå'n See un fischten un då fungen's 'n Hääkt, de mücht woll an twintich<sup>45</sup> Bund schwår sinn. Dat was nu recht schön un se trekten glif werrer<sup>46</sup> mitten Hääkt nå d' Stadt un drünken up de Arbeit un freugten sich, dåwerst då sel enen to läst in, dat de Herzoch iirst in twe Månat kämen würr un wat<sup>47</sup> de Hääkt of woll sich so lang hollen<sup>48</sup> würr. Als he dat secht<sup>49</sup> harr, då würren's all mit eens still un wüsten nich, wat's seggen süllen, bet dat endlich en upstünn<sup>50</sup> un sår: „Wi möten den Hääkt werrer in'n See låten, bet dat de Herzoch kümmt.“ Då freugten's sich dåwer den flogen Måd un drünken wirer,<sup>51</sup> bet dat werrer en upstünn un sår: „Jo, dat is recht god, dåwerst wo<sup>52</sup> fallen w' den Hääkt werrer frigen, wenn de Herzoch nu kümmt?“ — Då wur't werrer still un då was Holland iirst recht in Mod. Dåwerst då geit doch nich dåwer de Klofheit, en was då, de wüßt Måd, de sår, se süllen den Hääkt, ir's<sup>53</sup> em werrer in't Wåter schmeten, ne Glock ümmen Hals binnen, denn können's em doch ümmer unnen in't Wåter klingeln hüren un em werrer ruptrecken.<sup>54</sup> Dat gefeel de Täätroer alltohoy<sup>55</sup> un as se nog drunken haren, bünden's den Hääkt de Glock um un schmeten em so in't Wåter. Wårüm's den Hääkt nu nich fungen håbben, as de Herzoch wirklich kem, dat wet ich nich. Klingeln deit 't an den See noch ümmer, dåwerst ich wet nich, is dat von den Hääkt sin Glock orrer ob de Täätroer ene Glock an de Måg drågen.

### Von de Bullenwisch.

Då is ne Stadt in Måkelnborch, de het<sup>56</sup> freilich Frååbland; dåwerst då is doch towilen of Unfråden in. So kemen eens de Bõrger

då tohoy un leten åren Arger ut. „Denn,“ såren's, „de Bõrgermeister“ (de dåwerst nu all lang dod is; denn de Geschicht is nu all lang Jåren her) „de Bõrgermeister hett de Bullenwisch nu all an twintich Jår in Pacht hadd un hett då nich mir<sup>57</sup> as fif<sup>58</sup> Dåler dat Jår för gåben un en Brorer<sup>59</sup> künn doch den annern giirn dõrtich<sup>60</sup> Dåler dåför gåben. Wenn nu sin Pachtid um is un de Wisch<sup>61</sup> kümmt werrer<sup>62</sup> up't Gebott, so willen w's emm nich låten un willen emm dåwerbeden.“<sup>63</sup> So såren<sup>64</sup> de Bõrger un as nu de Tid ran kem, dat de Bullenwisch werrer von nigen<sup>65</sup> süll verpacht warren, då kemen benå<sup>66</sup> all de Bõrgers rup nå't Måthus un haren't sich fest fõdrnåmen, ditmål süll de Bõrgermeister de Wisch nich werrer hebben. He dåwerst sång an: „Kinnings,<sup>67</sup> de Bullenwisch fall von Stadts någen verpacht warren; ich herw's nu all de lang Mei von Jåren hadd un ich bün an de oll Wisch so wõnt, süß<sup>68</sup> is fet nich wiirt, dåwerst tum Besten von de Stadt will ich doch fif Dåler för gåben. Tum iirsten, tum annern un“ — „Sõß<sup>69</sup> Dåler,“ rep då en von de Bõrger, de de meiste Kuråsch in'n Lif har, drückd sich dåwerst doch fir so unner de annern, dat en<sup>70</sup> nich recht weten künn, wecker<sup>71</sup> dat båden har. Då würr de Bõrgermeister radrich<sup>72</sup> un sår: „Still då! wat's dat för 'n Laarm? ich segg, de Bullenwisch fall verpacht warren, is oll suer Forer,<sup>73</sup> frett nich Ro<sup>74</sup> orrer Kalw; dåwerst wil ich's doch nu all so lang hadd herw, will ich fif Dåler för gåben, nå wie för. Also fif Dåler tum iirsten, tum annern un“ — „Teigen,<sup>75</sup> rep då werrer en, duukt sich dåwerst snell; denn Furcht haren's doch all for den Bõrgermeister. „Na, wat's dat?“ — rep de dåup<sup>76</sup> — „wat's dat för 'n unanstendich Gebott? Wecker is dat då, de då sonn Laarm mååft?“ un dåbi hel<sup>77</sup> he de Hand so dåwer de Ogen un fet<sup>78</sup> sich nå alle Siden um, dåwerst då mellt sich ken. Nu sång he werrer an: „De Bullenwisch fall verpacht warren, oll suer Forer, frett nich Ro orrer Kalw, Bir'<sup>79</sup> fråten't of nich, dåwerst för dat Beste von de Stadt mdt

57 mehr. 58 fünf. 59 Bruder. 60 kreisig. 61 Biese. 62 wieder. 63 überbieten. 64 sagten. 65 von neuem. 66 beinahe. 67 Kinderchen. 68 sonst. 69 jech. 70 man. 71 wer. 72 zornig. 73 ärgerlich. 74 altes saures Futter. 74 Kuh. 75 zehn. 76 darauf. 77 hielt. 78 schaute. 79 Pierre.

43 schnurrig genug. 44 zogen. 45 zwanzig. 46 weiter. 47 ob. 48 halten. 49 gesagt. 50 aufstand. 51 weiter. 52 wie. 53 ebe sie. 54 heraufziehen. 55 allzusammen. 56 heißt.

de Börgermeister wat Däwrichs don; sif Däler will ick dāsör gäben.“ — „Hösteigen.“<sup>80</sup> — „Still dā!“ segg ick. „Sif Däler will ick dāsör gäben, sif Däler tum iirsten, tum annern.“ — „Dörich.“<sup>81</sup> — „Still dā! verfluchtet Paack! hellt Maul!“<sup>82</sup> sif Däler tum iirsten, tum annern un tum drüdden“ — un dāmit klopt he ur urren Tisch — „de Bullenwisch is min.“ Un se was sin un blew sin noch mennich Jar bet an sinen Leb.

### De lustige Enirer.<sup>83</sup>

In de Franzosentid har mennich en<sup>84</sup> in Ritelnsborch Inkwartirung; dā wiren wenich Jar, de sick dāmit freugten, dāwerst en Enirer in Görtensbarch freugt sick unbendich dāmit. He sprüng ümmer in de Hög un rep so lud as he man kunn: „Wat freug<sup>85</sup> ick mi! wat freug ick mi!“ — „Na, wat freugst du di denn!“ sār sin Nāber, de dat mit anhüürt har. „Wi hebben Inkwartirung,“ was sin Antwuurt. „De heww ick of,“ sār de Nāber, — „dāwerst dā freug ick mi nich mit.“ — „Wārüm nich?“ — sār de Enirer — „nu kist<sup>86</sup> min Fru god Aten<sup>87</sup> un denn at ick mit.“ Dā kunn 'n<sup>88</sup> recht bi seen, wie wār dat oll<sup>89</sup> Wuurt is: Enirer sūnt Hungerlider.

### Na, ick möt 't doch woll wēten.<sup>90</sup>

En armen blödsinnigen Kiirl müßt all Dag von Hus bi Hus gān, um sick sin bāten Aen tohop to snurren.<sup>91</sup> Mennich en gew emm wat, mennich en of nich; dā har de aarm Elom<sup>92</sup> dat giren bekwemer hatt un ging dārum to den Narmensdörsteher un bed emm, se sullen emm doch of in't Narmenhus upnāmen. As emm nu de Narmensdörsteher sār, dat ging nich, frög de Blödsinnich: „Wārüm is denn de un de upnāmen worren?“ — „Jā,“ antwuurt de Dörsteher, — „dat was noodwendich; denn de was so verrückt, dat et gefāhrlich wir, emm rümgān to lāten.“

— „De un verrückt?!“ — rep dā ganz aargerlich un' Blödsinnich — „na, ick möt 't doch woll wēten, ick bin teigenmāl<sup>93</sup> verrückt as de.“

### Dat bedrāgne Dörp.

Dat was en Lopen un Rennen in Lütten-Kwasso<sup>94</sup> nā de lezt Schön in't Dörp, denn so wat wir sif Minschengedenken in Kwasso nich passürt; 't wiren Kunmedjanten ankāmen un de wullen dā en ganz ni<sup>95</sup> Stück upführen: „Dat bedrāgne Dörp“. Dā blew nich Kind nich Kugel to Hus un 't müßt doch jerer Grote enen Groschen un jeret Kind enen Schilling betālen. För an de Dör stunn en von de Bujagen mit ne bunt Jack un förrert<sup>96</sup> dat Geld in. As nu dat ganz Dörp tohop wir, — blos de lām Jochen säält noch, de kunn nich so rasch henhumpeln orrer wat he süß för en Grund har — dā sār de, de an de Dör stān<sup>97</sup> har, he wull nu hinner den Förhang gān un sick to dat Stück antrecken;<sup>98</sup> inne gode Wirtelstunn'n würr't anfengen; wārend de Lid sullen's töben<sup>99</sup> un snacken<sup>100</sup> so wāl as's wullen, dāwer wenn uptreckt würr, denn sullen's still sinn un Acht gāben up dat nige Stück, dāwer dat se sick sif verwunnern würren. Un dāmit ging he af; de Buren dāwer snacken allerhand von dit un dat, wārüm de lām Jochen noch ümmer nich kem, un as he enlich kem un iirst sin Fru uutschullen<sup>101</sup> har, dat se in de grote Hast de Dör tosteckt har, so dat he gār nich har kāmen künnt, wenn he nich tolegt noch dörcht' Finster stāgen wir, dā vertellten emm de andern, wat de Bujag seggt har. Dā schüddelt de lām Jochen den Kopp un sār: „Is de Wirtelstunn'n noch nich förbi?“ — „Jā,“ repen de Buren, „dat is's god; dāwerst 't is noch nich uptreckt.“ — „Mi dücht“ — sār Jochen dāup — „t is all lang uptreckt,<sup>102</sup> nich de Förhang, sünnern dat ganz Dörp, un ji<sup>103</sup> hebben all mitspāält in dat ni Stück, wo ji jug<sup>104</sup> sif dāwer verwunnern warren.“<sup>105</sup> — „Wo<sup>106</sup> meenst du dat?“ repen

<sup>80</sup> fünfzehn. <sup>81</sup> dreißig. <sup>82</sup> Maul. <sup>83</sup> Schneider. <sup>84</sup> einer. <sup>85</sup> freue. <sup>86</sup> tocht. <sup>87</sup> Essen. <sup>88</sup> konnte man. <sup>89</sup> alte. <sup>90</sup> wissen. <sup>91</sup> betteln. <sup>92</sup> Schelm.

<sup>93</sup> zehnmal. <sup>94</sup> Klein-Quaffow. <sup>95</sup> neues. <sup>96</sup> forderte. <sup>97</sup> geitanden. <sup>98</sup> anziehen. <sup>99</sup> warten. <sup>100</sup> plaudern. <sup>101</sup> ausgescholten. <sup>102</sup> aufgejogen. <sup>103</sup> ihr. <sup>104</sup> euch. <sup>105</sup> werdet. <sup>106</sup> wie.

de Buren. „Ja men, de Kiirl wart lang  
uutkragt sinn,“ sár Jochen, un as he sár, so  
wir't of; denn as de Buren achter<sup>107</sup> den  
Fórhang kelen,<sup>108</sup> fuurt was de Pusag;  
däwerst de Luf<sup>109</sup> stünn noch äpen,<sup>110</sup> modbröch  
de Schelm mit dat Geld uutbrumt wir.

### Rinnerleber un wat so in de Märt fleit.<sup>1</sup>

Wenn de Rinner Schneden finnen, denn  
nåmen's in de Hand un singen, bet dat de  
Schned ut dat Gehüs ruufkümmt:

Schned, Schned, Schnüer,  
Wis mi din Gehüer!<sup>2</sup>  
Wenn du 't mi nich wisen wist,<sup>3</sup>  
Schmit ic di in'n Gråben,  
Fråten di all de Nåben.

Wenn sic de Rinner Weidenpipen måen,  
denn kloppen se iirst dat Weidenholt up't  
Kne un singen dåto:

Jåbiån Sebastiån,  
Låt mi de beste Pip<sup>4</sup> afgån!

Wenn de Rinner en Årebårer<sup>5</sup> flegen seen,  
denn ropen's em to:

Årebårer, rorer!<sup>6</sup>  
Bring mi 'n lütten Brorer!<sup>7</sup>  
Årebårer to Nester!  
Bring mi ne lütte Schwester!

Wenn't Lid is, dat de Rinner to Berr<sup>8</sup> gån,  
so singen's:

De Rø,<sup>9</sup> de fåmen,  
De Rinner to Berr,  
De Rød<sup>10</sup> för'n Mårs  
Un so to Berr.

Wenn de Rinner bi't Ballspålen seen willn,  
weder<sup>10</sup> anfengen fall, denn schmiten's ert  
Stoek in de Höögd,<sup>11</sup> den mdt een fenger  
un denn fåten de annern summer en mit de  
Hand dåwer den annern sin un weder sin  
Hand<sup>12</sup> ganz båben<sup>13</sup> an'n Stoek is, de fengt  
an. Dårbi singen's:

Winkepanke,  
In weder Hante?<sup>14</sup>

Drr'r<sup>15</sup> of:

Winkepank, de Schmidt is krank,  
Wånt<sup>16</sup> he båd'n orr unnenk

Wenn de Rinner en Rupensçhiter<sup>17</sup> seen,  
denn's girn fengen willn, denn singen's:

Rupensçhiter, sett di,  
Blått di!<sup>18</sup>  
Ja will di Rås un Brod gån,  
Ja will di noch wat to gån.  
Åmmer firer!<sup>19</sup>  
Åmmer firer!

Wenn't rågent, singen de Rinner:

Herrjemine, wo<sup>20</sup> rågent dat!  
Mutting,<sup>21</sup> giww de Råken wat!

Guse, lewe Guse,  
Wat raffelt in't Stro?  
Dat sünt de lewen Gøðskæn,<sup>22</sup>  
De hebben ken Scho.  
De Schooster hett Lerrer,<sup>23</sup>  
Ken Leisten dåto,  
So kann he de Gøðskæn  
Nu måen ken Scho.

Jochen, pochen, låt mi låben,  
't will dt'n båsten Wågel gåben.  
Wågel fall mi Stro gåben,  
Stro will't de Rø gåben,  
Rø fall mi Melf gåben,  
Melf will't 'n Becker gåben,  
Becker fall mi Stuten<sup>24</sup> gåben,

107 binter. 108 gudten. 109 Lufe. 110 offen.  
1 schlågt. 2 Gehörn. 3 willk. 4 Pfeife. 5 Storch. 6 flegt  
man nåmlich den Storch flegen (rudern), so bringt er  
einen Bruder, steht er dagegen auf dem Neste, so bringt er  
eine Schwester. 7 kleinen Bruder. 8 Bett. 9 Råbe.

10 wer. 11 Höhe. 12 d. i. weffen Hand. 13 oben. 14 in  
welcher Hand. „Hante“ statt „Hand“ des Reimes halber.  
15 ober. 16 woohnt. 17 d. i. Schmetterling. 18 d. b. mache  
dich platt. 19 niedriger. 20 wie. 21 Mütterchen. 22 Gån-  
chen. 23 Leder. 24 Weißbrod.

Stuten will'k de Brud gäben,  
 Brud fall mi Bräden gäben,  
 Bräden will'k de Katt gäben,  
 Katt fall mi Müs fengen,  
 Müs will'k in Rok<sup>25</sup> hengen,  
 Bit de Stäken<sup>26</sup> brecht,  
 Denn liggen's all in Dreck.

### Wegenled.

Echläp, min sötet<sup>27</sup> Hödnken!  
 Echläp, min Zuckerbödnken!  
 Fuurt will'k di drägen,  
 Innen gollnen Wägen,  
 Up de schöne Wisch,<sup>28</sup>  
 Dä steit 't Gras so frisch,  
 Bleugen<sup>29</sup> rore Blödings<sup>30</sup>  
 Un de grönnen Bödings,<sup>31</sup>  
 Un de Bödgel singen,  
 Un de Häfen springen.  
 Will'n uns enen gripen,  
 Stäken 'n in de Ripen,<sup>32</sup>  
 Un 't Fleesch än<sup>33</sup> de Knäken  
 Will'n w' to Hus uns fäken.<sup>34</sup>  
 Kinning<sup>35</sup> wart de Finger leden.  
 Ach, wo schön wart emm dat schmecken!  
 Häfenbräden  
 Schön geräden!  
 Echläp, min Hödnken!  
 Echläp, min Krödnken!  
 Lüttet Schöp!  
 Echläp, schläp, schläp!

### Leb tum Aftellen.<sup>36</sup>

En, mene, mine, Mäken,  
 Kom en Mäken, woull mi stäken  
 Up de Lerrer,<sup>37</sup> up de Rin,<sup>38</sup>  
 Dat was Wutschenelle sin.

Iwe Kinner gäben sich de Hän'n dāwer  
 dwaß<sup>39</sup> un singen, wob'i's up un dāl<sup>40</sup> gān:

Mi, ra, rusch, Katusch,  
 Wi willen beid' nu wannern gān,

2 Rauch. 26 Stange. 27 süßes. 28 Wiese. 29 blühen.  
 30 rote Blümchen. 31 Blümchen. 32 Rober, Tragkorb.  
 33 ohne. 34 fochen. 35 Rindchen. 36 Abzählen. 37 Lelter.  
 38 keine. 39 über Kreuz, überzwerch. 40 nieder.

Von en Stadt nā de anner gān,  
 Hand in Hand  
 Dbrāht ganze Land,  
 Ener mitten annern  
 Will'n wi beide wannern.

Baack, baack Koken!<sup>41</sup>  
 De Becker de hett ropen.  
 Becker<sup>42</sup> dā will Koken mäken,  
 De möt hebben sööben Säken:  
 Ei'r un Schmolt,  
 Vott'r un Solt,<sup>43</sup>  
 Jud'r un Mäl,  
 Safran määkt den Koken gäl.

Wenn det Äbens de Trummel gett, singen  
 de Bören<sup>44</sup> dāto:

Wat is de Du'r mit de Votter so dü'r?  
 Dat määkt, de Schelm de hett fen mir.<sup>45</sup>

Karlin, Karlān  
 Hett Hochtid dān,<sup>46</sup>  
 Hett mi nich häden,  
 Hett di nich häden,  
 Is 'n Schāt an gelāgen.

As schwere Säken, recht schnell to seggen,  
 gāben sich de Kinner disse Sāg up:

Ich stāk min Kopp in'n kuppern Vott,<sup>47</sup> in'n  
 kuppern Vott stāk ich min Kopp. —  
 Schmidr's Schir<sup>48</sup> schnitt scharp, scharp schnitt  
 Schmidr's Schir. —  
 Wigelett<sup>49</sup> lett<sup>50</sup> recht nett, recht nett lett  
 wigelett.

### Spinnled.

As ich eenst 'n Huuswirt wir, — sößt ich mi  
 'n Hän.  
 Kugeldān — het min Hän — Liribirin —  
 fett bett<sup>51</sup> in!

41 Kuchen. 42 wer. 43 Salz. 44 Kinder. 45 mehr.  
 46 gethan, gehalten. 47 Topf. 48 Scheere. 49 violett.  
 50 läßt, steht. 51 besser, weiter.

As ick eenst 'n Huuswirt wir, — köst ick mi  
'n Gant.<sup>52</sup>

Träderand — het min Gant — Kugelbän  
— het min Hân — Tiridirin — sett  
bett in! u. f. w. u. f. w.

(Der Schluß lautet:)

As ick eenst 'n Huuswirt wir, — köst ick mi  
'n Gdr.<sup>53</sup>

Schit för de Ddr — het min Gdr,  
Lusefung — het min Jung,  
Dickliw — het min Wiv,  
Spinn nich giirn — het min Diirn,<sup>54</sup>  
Do nich recht — het min Knecht,  
Wittstiirt<sup>55</sup> — het min Piird,  
Roodbofs<sup>56</sup> — het min Dß,  
Sett bit to<sup>57</sup> — het min Ko,  
Trippelein — het min Schwin,  
Trippelein — het min Schâp,  
Träderand — het min Gant,  
Kugelbän — het min Hân,  
Tiridirin — sett bett in!

## Volkslieder.<sup>58</sup>

### As ick in dat Hus rin kem.

As ick in dat Hus rin kem,  
Zuchhe, ne, Herrje!  
Dâ seg<sup>59</sup> ick vâle Piir'<sup>60</sup> dâ stân,  
Gent, twe, dre.

„D segg mi doch, min leewste Fru!“ —  
Min Mann, wat wist<sup>61</sup> denn du? —  
„Segg mi, wat fall'n de Piir' hir all?  
Segg mi, wat all dat fall!“ —

So segg mi doch, wo sünt hir Piir'?  
Segg, bist du reig'n<sup>62</sup> verrückt?  
Melkfd sünt et jâ,  
De mi de Morer<sup>63</sup> schickt.

„Melkfd mit Sâddel?  
O Wind, o Wind, o Wind,  
Bedrâgen sünt wi Mannslûr',<sup>64</sup>  
Wo sonne Frugens<sup>65</sup> sind.“

<sup>52</sup> Gänserich. <sup>53</sup> Kind, Tochter. <sup>54</sup> d. i. Magd. <sup>55</sup> Weis-  
kerz. <sup>56</sup> Rothbrust. <sup>57</sup> siehe weiter zu, schrette vorwärts.  
<sup>58</sup> Volkslieder. <sup>59</sup> sah. <sup>60</sup> Pferde. <sup>61</sup> wußt. <sup>62</sup> rein.  
<sup>63</sup> Mutter. <sup>64</sup> Mannsleute. <sup>65</sup> solche Frauen.

Un as ick in den Stall rin kem,  
Zuchhe, ne, Herrje!  
Dâ seg ick vâle Sâbel dâ,  
Gent, twe, dre.

„D segg mi doch, min leewste Fru!“ —  
Min Mann, wat wist denn du? —  
„Segg mi, wat fall'n de Sâbel all?  
Segg mi, wat all dat fall?“ —

So segg mi doch, wo Sâbel sind.  
Mann, bist du reig'n verrückt?  
Brâtspieß sünt et jâ,  
De mi de Morer schickt.

„Brâtspieß mit Troddeln an?  
O Wind, o Wind, o Wind,  
Bedrâgen sünt wi Mannslûr',  
Wo sonne Frugens sind.“

Un as ick up dat Schapp<sup>66</sup> rup seg,  
Zuchhe, ne, Herrje!  
Dâ seg ick vâle Schackos dâ,  
Gent, twe, dre.

„D segg mi doch, min leewste Fru!“ —  
Min Mann, wat wist denn du? —  
„Segg mi, wat fall'n de Schackos all?  
Segg mi, wat all dat fall!“ —

So segg mi doch, wo Schackos sind.  
Mann, bist du reig'n verrückt?  
Melkfatten<sup>67</sup> sünt et jâ,  
De mi de Morer schickt.

„Melkfatten mit Kusy an?  
O Wind, o Wind, o Wind,  
Bedrâgen sünt wi Mannslûr',  
Wo sonne Frugens sind.“

Un as ick in dat Bettken seg,  
Zuchhe, ne, Herrje!  
Dâ seg ick vâle Mannslûr' dâ,  
Gent, twe, dre.

„D segg mi doch, min leewste Fru!“ —  
Min Mann, wat wist denn du? —  
„Segg mi, wat fall'n de Mannslûr' all?  
Segg mi, wat all dat fall!“ —

<sup>66</sup> Schrank. <sup>67</sup> Gefäße, um Milch darin aufzubewahren.

So segg mi doch, wo Mannslû'r sind.  
Mann, bist du reig'n verrückt?  
Quersäck sünt dat ja,  
De mi de Morer schickt.

„Quersäck mit Schnurrbart?  
O Wind, o Wind, o Wind,  
Bedrâgen sünt wi Mannslû'r,  
Wo sonne Frugens sind.“

Dâ hâält id denn min Stödschen<sup>68</sup> rut,  
Juchhe, ne, Herrje!  
In garwt<sup>69</sup> de Fru den Buckel ut,  
Cent, twe, dre.

So segg mi doch, wat wißt denn du?  
Wat givt, min leevste Fru?  
So segg, wat fall'n de Brügel all?  
Segg mi, wat all dat fall!

So segg mi doch, wo Brügel sind.  
Fru, bist du reig'n verrückt?  
Leewosungen sünt dat ja,  
De di de Morer schickt.\*)

\*) Vergl. mit diesem Liede ein schottisches Lied, das so beginnt:

Our goodman came hame at e'en,  
An' hame came he,  
And then he saw a saddle horse,  
Where nae horse should be.

O how came this horse here?  
How can this be?  
How came this horse here?  
Without the leave of me?

A horse! quo' she,  
Ay, a horse! quo' he.  
Ye auld blind dotard carl,  
Blind mat ye be,  
It's naething but a bonny milk cow,  
My minnie sent to me.

A bonny milk cow! quo' he,  
Ay, a milk cow, quo' she.  
Far hae I ridden

And muckle hae I seen,  
But a saddle on a cow's back  
Saw I never nane.

### Un as id achttig'n Jâr oll wir.

Un as id achttig'n<sup>70</sup> Jâr oll wir,<sup>71</sup>  
Dâ nem id mi ne Fru,  
Dâ har id denn bi Dach ken Raft  
Un of de Nacht ken Ru.

Dâ ging id in de Kirch hen  
Un hâd'te dâ tum Dob,  
He mücht mit' Wir afnâmen  
Un ennen<sup>72</sup> mine Rod.

Un as id werrer<sup>73</sup> nâ Hus hen kem,  
Dâ was de Ollē krank.  
Dâ nâm't mi wat to âten.  
Ach, Dob, id segg di Dank.

Un as nu midden in d' Nacht kem,  
Dâ kloppt it an de Dör.  
Dâ kem de Dob to gân an  
Un hâält de Ollē fôr.

Un as de Ollē storben wir,  
Dâ leggten's se up't Siro.  
Id müßt en bitschen weenen,  
Von Herzen wir id fro.

Id füll mit hen to Grâbe gân,  
Terrâten<sup>74</sup> wir'n mi Schô,  
Dâ schmâart id mi de Lâcher  
Mit Râs un Botter to.

It Lû'r,<sup>75</sup> o drâagt doch saching,<sup>76</sup>  
Pâm't se nich upwâakt!  
Wo<sup>77</sup> oft hett se mi Marger  
Bi Dach un Nacht doch mâakt!

De nu folgenden Leder sünt ken  
Volkslexer, dâwer in de Mârt, as  
dat Volk to singen plâgt.

Wenn allent Wâter, dat sid sinnt  
Up Jirden, wire lurer<sup>78</sup> Dint',

<sup>70</sup> achtzehn. <sup>71</sup> alt war. <sup>72</sup> enden. <sup>73</sup> wieder. <sup>74</sup> zerissen. <sup>75</sup> ihr Reute. <sup>76</sup> sachte. <sup>77</sup> wie. <sup>78</sup> lauter.

<sup>68</sup> Stödschen. <sup>69</sup> gerbe.

Un wenn de ganze Häwen<sup>79</sup> wir  
 En eenzig grotet Blatt Papis,  
 Un wenn denn altohop de Stiren<sup>80</sup>  
 De allerflinksten Schriwer wirren  
 Un schreben ümmer Dach un Nacht  
 Un schreben fuurt ut aller Nacht:  
 Uutschriben können se doch ni,  
 Wo ick di lew, min söt Mari!

### Dat Mäken är Musterung.<sup>81</sup>

Kooymann,  
 Du loy man,<sup>82</sup>  
 Un holl<sup>83</sup> di jo nich up!  
 Du steift bi Trän un Sirup,  
 Hüßst di bi Dreck un Schmir up.  
 Du steift mi gâr nich an,  
 Du bist för mi ken Mann,  
 Kooymann,  
 Du loy man,  
 Un holl di jo nich up!

Schnirer,<sup>84</sup>  
 Man wirer,<sup>85</sup>  
 Un holl di jo nich up!  
 De Wind ward di um weigen,<sup>86</sup>  
 Gâ du man fuurt to neigen!<sup>87</sup>  
 Du steift mi gâr nich an,  
 Du bist för mi ken Mann,  
 Schnirer,  
 Man wirer,  
 Un holl di jo nich up!

Jäger,  
 Du Jäger,  
 Holl di man jo nich up!  
 Du bist im grünen Walde,  
 O kumm torück<sup>88</sup> doch balde!  
 Du steift mi recht woll an,  
 Du bist för mi de Mann,  
 Jäger,  
 Du Jäger,  
 Holl di to lang nich up!

Jäger,  
 Du Jäger,  
 Holl di to lang nich up!

<sup>79</sup> Himmel. <sup>80</sup> allzusammen die Sterne. <sup>81</sup> d. i. des Mäkens Musterung. <sup>82</sup> laufe nur. <sup>83</sup> halte. <sup>84</sup> Schuetter. <sup>85</sup> weiter. <sup>86</sup> wehen. <sup>87</sup> nähern. <sup>88</sup> zurück.

Du heft din Wild all fungen,<sup>89</sup>  
 Heft mi arm Mäken twungen,  
 Dat ick än<sup>90</sup> di nich kann  
 Mir<sup>91</sup> läben, söter Mann,  
 Jäger,  
 Du Jäger,  
 Holl di to lang nich up!

Jäger,  
 Du Jäger,  
 Holl di to lang nich up!  
 Dâ hür 'k sin Gunn'n all<sup>92</sup> beßen,  
 He ward sich glif instellen,  
 Dâ kümmt, dâ kümmt he an,  
 De lewe, söte Mann,  
 Jäger,  
 Du Jäger,  
 Holl di recht lang nu up!

Ich ging mäl innen Busch,  
 Dâ raschelt dat, husch, husch!  
 It wirren rore Föß,<sup>93</sup>  
 Ich tellt dâ ärer söß.<sup>94</sup>  
 Dâ nem ick mine Flint  
 Un schet gräd un los, knall,  
 Wo wäl kem'n dâ to Fall?  
 It wirren rore Föß  
 Dâ iirst nich mir as söß,  
 It lepen<sup>95</sup> up min Wuurd  
 Dâ of nich mirer fuurt,  
 En, twe, dre rore Föß  
 Un fir un fir<sup>96</sup> un söß.  
 Dat Scheten dat is gâr ken Kunst,  
 Ich treff man noch nich recht upstund.<sup>97</sup>

### Allerhand Hoerglöben bi't Volk.

1. Wenn de Buer den Kuckuck ropen hürt,  
 seggt he:  
 Kuckuck von Häb'n,<sup>1</sup>  
 Wo lang warr ick läb'n?
2. Steit an't Licht en Deef — frigt en<sup>2</sup>  
 bald en Bref.

<sup>89</sup> gefangen. <sup>90</sup> ohne. <sup>91</sup> mehr. <sup>92</sup> Hunde schon. <sup>93</sup> waren tothe Füchse. <sup>94</sup> sechs. <sup>95</sup> Ufen. <sup>96</sup> fünf. <sup>97</sup> zur Stunde, jetzt.  
 1 Himmel. 2 man, eigentl. einer.



3. Wenn de Katt sich pugt orr en Weg<sup>3</sup> dåålsölt,<sup>4</sup> so dat it mit de Spiz in de Iird wiß<sup>5</sup> sitt, denn frigt en Besöf.<sup>6</sup>
4. Wenn en sich von enen Fier<sup>7</sup> gäben lett, fall en nich seggen: „ick dank“, an<sup>8</sup> dato to setten: „nich för't Für, sünnern för 'n goden Will'n.“
5. Wenn en en Ärebärer<sup>9</sup> tum iersten Mål in't Jår sût un he flügt, denn is en<sup>10</sup> dat ganz Jår dāwer flitig;<sup>11</sup> wenn he dāwerst steit, is en dat Jår dāwer ful, un wenn he klappert, terbrāakt<sup>12</sup> en dat Jår vāl.
6. Wur<sup>13</sup> en Ärebärer uppen Hus sin Nest buugt,<sup>14</sup> då kümmt ken Für ut un bedüd dat dāwerhaupt Glück un Sägen.
7. Wenn enen en Hās dāwer'n Wech<sup>15</sup> löpt, denn hett en Unglück, åbenso wenn enen ne oll Fru begegnet, dāwerst Espinnen un Schlangen de bringen Glück.
8. Wenn en en Hofisen<sup>16</sup> finnt, de hett Glück.
9. Wenn di dat recht Ur<sup>17</sup> klingt, denn rāden's enerwarts<sup>18</sup> wat Good's von di; klingt di dāwerst dat linke, denn seggen's wat Bö's von di.
10. Wenn d' en Schluckup<sup>19</sup> heft, denn denken's wo an di.
11. Wenn en wo hen kümmt, mdt en sich wenigstens en Ogenblick dåålfetten,<sup>20</sup> süß<sup>21</sup> nimmt en de Lue de Ru mit.
12. Mit Solt<sup>22</sup> mdt en nich to rief<sup>23</sup> ümgån; soväl Rūurn<sup>24</sup> as en fuurtfchmitt, soväl Jår mdt en för en Himmel stån, ir en<sup>25</sup> rin kümmt.
13. Wenn de Rööfch<sup>26</sup> dat Äten to soltig fāakt,<sup>27</sup> denn is's verlewnt.
14. En Spārei<sup>28</sup> bringt Unglück in't Hus, dat mödßt du dāwer't Dach schmiten.
15. En Knuust<sup>29</sup> Brod mödßt nich fuurtgāb'n, då geit de Nārung mit fuurt ut't Hus.
16. Wenn en Stāvel uppen Disch steit, dat givt Zank un Riv;<sup>30</sup> un of wenn dat Brod uppen Rūggen liggt orr of wenn en 't Soltfatt ümstött.
17. Wenn en en Bagel hett gripen wult un hett en nich frāgen,<sup>31</sup> denn brād<sup>32</sup> en emm un seggt: du haarf<sup>33</sup> emm Solt uppen Schwanz streugen müßt.
18. Wenn Rinner in't Für spālen, denn seggt en: spāl in't Für — piß in de Bür.<sup>34</sup>
19. Wenn en 'n funden Hofisen för<sup>35</sup> up de Dör annāgelt, dāwerst so, dat de beiden Ennen nāt Hus to kiirt<sup>36</sup> sin, denn kann de Düwel nich dāwer den Süll<sup>37</sup> kāmen.
20. Wenn en en nigeborn Kind alleen in de Stuw lett, denn kāmen de Unnerird'schen un tuuschen dat Kind gegen 'n Wesselbalg üm.
21. Wecker 't Åbens<sup>38</sup> sin Nachtgebār<sup>39</sup> nich orrentlich seggt, to den kümmt dāwer Nacht de Mār<sup>40</sup> un ritt up emm.
22. Wenn en weten will, wat enen dat Jår dāwer passirt, mdt en in de lezt Nacht von't oll Jår, in de Silwesternacht, Blei schmölten<sup>41</sup> un in't Wāter geten.<sup>42</sup> Wat dat Stück Blei denn för ne Gestalt hett, dat düd<sup>43</sup> då up hen. Is dat tum Beispill ne Weg,<sup>44</sup> denn frigt en 'n Kind,

3 Messer. 4 niederfällt. 5 d. i. fest. 6 man Besuch. 7 Feuer. 8 ohne. 9 Storch. 10 man. 11 fleißig. 12 zerbricht. 13 wo. 14 baut. 15 Weg. 16 Hufeisen. 17 Ohr. 18 irgendwo. 19 Schluckauf, d. i. Aufstoßen. 20 niedersehen. 21 sonst. 22 Salz. 23 muß man nicht zu verschwenderisch. 24 Körner. 25 ehe man.

26 Köchin. 27 kocht. 28 Sparei, ein kleines, von einem Ruchlein zuerst gelegtes Ei. 29 Kruste. 30 Streit. 31 bekommen. 32 neckt. 33 hätteft. 34 Unterbett. 35 vorn. 36 gefehrt. 37 Schwelle. 38 vor des Abends. 39 Nachtgebēt. 40 der Alp. 41 schmelzen. 42 gießen. 43 deutet. 44 Biege.

un is't en Sarg, so starvt en un so fuurt. Will dāwerst 'n Māten<sup>45</sup> seen, wat se fōr'n Mann frigt, orr 'n Mann, wat he fōr ne Fru, so mōt de Person in de Silvesternacht sich twischen elb'n<sup>46</sup> un twōlb'n en witt Rāfen ūmm'n Kopp nāmen un't Licht in de en Hand nāmen un rügglingš un stilschwigenš bet fōr'n Spegel gān. Dreigt<sup>47</sup> en sich denn ūm, wenn de Kloč twōlb'n schleit, denn sūt en de Person, de enen bestimmt is, inn'n Spegel nāben sich. Will 'n<sup>48</sup> seen, wat<sup>49</sup> man en bestimmt Person frigt orr nich, denn sett en twe Waldātšchālen,<sup>50</sup> mit Waspflicht<sup>51</sup> in, up't Wāter. Rāmen's tohop,<sup>52</sup> denn frigen sich de beid, süš nich. Wenn en in diš Nacht 'n Scho rügglingš dāwer'n Kopp schmitt un de Spiz wiift in dat Hus, denn bliwt en dat Jār in dat Hus; wiift he dāwerst nā de Ddr to, denn künmt en fuurt, un so wālerlei.

23. Wenn en dat Feuer hett, denn kann he't sich so fuurtbringen: He geit bet Mōrens frū fōr Sūnnenufgang nūchtern un stilschwigenš nā enen Weidenbom un denn seggt he:

Good'n Mōrr'n, Du!<sup>53</sup>

Ich schenk di min Hiž un min Koll,<sup>54</sup>  
Min Hiž un min Koll dat schenk ich di!  
Feuer, gā du fuurt von mi!

### Sprichwörter.

1. Kort un dic — is Burenschid,<sup>1</sup>  
Schmāl un lant — is stolten Gant,  
Mūdenmant<sup>2</sup> is besten Gant.
2. Lūbsch<sup>3</sup> Recht — būbsch Recht,  
Lūbsch Geld — būbsch Geld.
3. Weder<sup>4</sup> schrivt, de bliwt.

4. Du kannst woll lāsen — wat du bist  
wāsen,<sup>5</sup>  
Dāwerst nich schriben — wat du warst<sup>6</sup>  
bliben.
5. Bi't Brugen<sup>7</sup> — un Bāden — hebb'n de  
Fruken — den Dūwel in'n Nacken.
6. Muren — hebb'n Uren.<sup>8</sup>
7. Hett de Bracher<sup>9</sup> wat, — hett he doch  
ken Fatt.<sup>10</sup>
8. Runn'n Hōlter<sup>11</sup> un viereckig Knāken<sup>12</sup>  
Hebben mennich en sin Geld terbrāken.<sup>13</sup>
9. Frūndlich Wār<sup>14</sup> — sinnt frūndlich Stār.<sup>15</sup>
10. Ne frūndlich Wār: „Mōrer,<sup>16</sup> leent mi  
juuch<sup>17</sup> Dochter up ne Nach!"
11. Wāš<sup>18</sup> Hur, wāš Dev:<sup>19</sup>  
Hāst Geld, bist lev.
12. Wāter 'n grāben Knūst<sup>20</sup> — as ne  
lerrich<sup>21</sup> Fuust.
13. Allens mit Māten, seggt de Bur un  
lett sich den Brannwin mātweis<sup>22</sup> in-  
schenken.
14. Wat Farrer,<sup>23</sup> wat Frūnd?  
Weder't<sup>24</sup> meist givt, de hett 't.
15. Dā geit he hen un singt nich māl.
16. F—r—t—  
Fleuten ging he.
17. Umgekiert wart<sup>25</sup> en Scho ut.
18. Karmhus — Kaarmhus.

45 Mädchen. 46 elf. 47 dreht. 48 will man. 49 ob.  
50 Wallnuschalen. 51 Waspflicht. 52 zusammen. 53 Alte.  
54 Kälte, Frost.

1 Bauernschid, Bauernweise. 2 mittenzwischen. 3 Lū-  
bedliches. 4 wer.

5 gewesen. 6 wirft. 7 Brauen. 8 Ohren. 9 Bettler.  
10 Gefäß, Geschirr. 11 runde Hölzer, d. h. Kegellage.  
12 viereckige Knochen, d. h. Würfel. 13 zerbrochen. 14 Bitte.  
15 Stätte. 16 Mutter. 17 eure. 18 sei. 19 Dieb. 20 Kruste.  
21 ledige, leere. 22 maßweise. 23 Gevatter. 24 wer das.  
25 wird.

19. Man sūt mi woll lank en Arm,<sup>26</sup>  
Däwerst nich lank en Daarm.<sup>27</sup>
20. Jirst kām id, seggt de Pujas.
21. Bit dat geschūt,<sup>28</sup> kann noch väl Wäter  
den Barg dāäl<sup>29</sup> lopen.
22. Wäter 'n Fliden as 'n Loch.
23. 'N Fliden is ken Schann'n, däwerst en  
Loch.
24. Äp,<sup>30</sup> wat häst du wacker Rinner.
25. Bin id dāför — möt id of dādör.<sup>31</sup>
26. Geww 't „ä“ seggt, möt 't of „b“ seggen.
27. Donn'n Disch up de Bifsch.<sup>32</sup>
28. Wenn nu Buf<sup>33</sup> Schön<sup>34</sup> wir un Af-  
sūt<sup>35</sup> dāndben!
29. Wäter, de Buf pläht, as dat wat däwer-  
blivt.
30. Min Sdän,<sup>36</sup> wenn du 'n Hdägen<sup>37</sup>  
lank geist, ätt lankfām, du lödwst<sup>38</sup> nich,  
wat du denn rin schlägen kannst.
31. För wat hüürt wat.
32. Weder nich kümmt to rechter Tid, den  
geit de Määltid kroid.
33. Härt lett nich von Härt.
34. Wäter bewäärt as besläägt.
35. Rod Gär — ken god Gär.
36. Een Drupp<sup>39</sup> — helpt 'n annern up,  
fär<sup>40</sup> de Mügg un pist in't Meer.
37. De Dgen sänt gröter as de Buf.<sup>41</sup>
38. En rugen<sup>42</sup> Fridach — ne glabde Woch,  
En gladden Määndach — ne ruge Woch.
39. Det Äbens warren<sup>43</sup> de Fülen flittig.
40. Wo<sup>44</sup> de en uutsūt, so het<sup>45</sup> de anner.  
(d. h. Beide sind Schelme.)
41. Gibt Gott Rinner — gibt he of Rinner.
42. Ordnung regiert de Welt un de Knüp-  
pel den Hund.
43. Wenn de Narren to Markt gån, freugt  
sich de Krämer.
44. Au Däg is ken Jäärmart.
45. Kām 't däwer'n Hund, kām 't of däwer'n  
Schwanz.
46. He sitt up't Püird un sacht 't.
47. Wat wet de Duer von Gurkenhalät, he  
frett en mit de Meßfork.<sup>46</sup>
48. Den sin Brod id schling, — den sin  
Led id sing.
49. Dā wart of mit Wäter käft.<sup>47</sup> (d. h.  
Es ist draußen auch nicht anders und  
besser als zu Hause.)
50. Dā hölt de Däler of acht un vüirtig  
Schilling.
51. De Gds<sup>48</sup> gån allertwägen baarf.<sup>49</sup>
52. Morren is of noch en Dach.
53. He is ut Määmrow.<sup>50</sup> (Wieb von  
Solchen gesagt, die lieber nehmen als  
geben.)
54. Weder Glüd hebben fall, den kalvt  
en Dß.

<sup>26</sup> man sieht mir wohl den Arm entlang, d. h. wie ich  
geschickt bin. <sup>27</sup> aber nicht den Darm entlang, d. h. was  
mir Essen ich darin habe. <sup>28</sup> geschlecht. <sup>29</sup> hinunter. <sup>30</sup> Äpfel.  
<sup>31</sup> durch. <sup>32</sup> Biese. <sup>33</sup> Bauch. <sup>34</sup> Scheune. <sup>35</sup> Arbeit,  
d. i. Abtritt. <sup>36</sup> Sohn. <sup>37</sup> Hochzeit. <sup>38</sup> glaubst. <sup>39</sup> Tropfen.  
<sup>40</sup> sagt. <sup>41</sup> Bauch.

<sup>42</sup> rauher. <sup>43</sup> werden. <sup>44</sup> wie. <sup>45</sup> heißt. <sup>46</sup> Messgabel.  
<sup>47</sup> gekocht. <sup>48</sup> Gänse. <sup>49</sup> barfuß. <sup>50</sup> eigentl. Neu-Mitrow,  
ein Dorf.

55. Weder Unglück hebben sall, de terbrückt  
sich den Dumen in't Nâ .. loch.
56. Ik will hog rup, sâr den Buren sin  
Sdân, un kem ann'n Galgen.
57. He hett of eens 'n Pâr Narmen 'n  
Drier<sup>51</sup> gâben wullt.
58. He hett of eens 'n Pâr Blinnen 'n  
Drier gâben un se söken 'n hût noch.
59. Een Hemd upp'n Lun<sup>52</sup> — un eent up  
de Kalbun.<sup>53</sup>
60. Een Hemd upp'n Stâken<sup>54</sup> — un eent  
up de Knâfen.
61. Se lâben von de Hand inn'n Mund.
62. Wenn't in Mat recht râgent — wart  
Jâr woll gefâgent.
63. Mairâgen up de Sâten — denn râgent  
dat Dufâten.
64. Goden Wech in de Krûmm — is nichs ûm.
65. 'N bâten sêhev — is lifer<sup>55</sup> lev.
66. Wat de Düütsch nich all fôr't Geld  
mâakt, sâr ne Fru, as se to lirst en  
Ûpen seg.
67. Dâ stân de Dffen ann'n Barg un kônen  
nich wirer.<sup>56</sup>
68. Schâp, kennst din egen Lamm nich?
69. Dat is as 't is, sâr Scheibel, dâ lââvt  
he dâwerst noch.
70. Brooft Mâältib, sâr de Jung, dâ wir<sup>57</sup>  
dâ nichs mitr.
71. Ach wo schön wir de Wirtsfru, sâr de  
Knecht; ach wo häßlich is de Mââfnung,  
sâr de Herr.
72. Wat 'n Hâfen warren sall, bddgt sich  
bi Liden, sâr den Spigboben sin Jung,  
dâ stôl he sin Dlen<sup>58</sup> de Bücks<sup>59</sup>  
von'n Lif.
73. Râm 'f hût nich, so kâm 'f morren, sâr  
de Schneel, dâ fret's de Nâw.
74. 'N klof Hon<sup>60</sup> leggt of mâl in Nettel.
75. Dat friirt Jeden, dâna he Klerer<sup>61</sup> hett,  
sâr de Pracher,<sup>62</sup> dâ har he in Winter  
'n terrâten<sup>63</sup> Rock an.
76. 'E Kind is dob, Farrerschaft<sup>64</sup> is ut.
77. Fuurt is he; fleut emm nâ!
78. Umsûß is de Dod un de of nich,  
Preefter un Kôfter will'n of er Del.<sup>65</sup>
79. Wat de Buer nich kennt, dat frâtt he  
nich.
80. Immer nâ grâd<sup>66</sup> giwt de Buer sin  
Ddchter ut.
81. Weder sich nich satt ätt, liidt sich of  
nich satt.
82. Wat en nich in Kopp hett, môt en in  
de Fôd<sup>67</sup> hebben.
83. Ungünnt Brod — schmeckt of god.
84. Sût doch de Katt den Keiser an un  
seggt nich: „Gnâd'ger Herr!“
85. Inbillung is arger as de Pestilenz.
86. Wenn't Hdd<sup>68</sup> râgent, mi fel<sup>69</sup> ken  
uppen Kopp.
87. He schwemmt as ne bleiern Ent.
88. Iirst ne Farr<sup>70</sup> un denn ne Kwarr.<sup>71</sup>

51 Dreier, kleine Münze. 52 Jaun. 53 d. i. Leib. 54 Stange.  
55 dennoch, gleichwohl. 56 weiter. 57 war.

58 d. i. Water. 59 Hofe. 60 Kluge's Suhn. 61 Kleiber.  
62 Bettler. 63 zerrissenen. 64 Gewattertschaft. 65 Theil.  
66 nach einander. 67 Hüsen. 68 Güte. 69 fiels. 70 Wfarre.  
71 Rindergeschrei.

89. Väter schlicht führt<sup>72</sup> as god gån.
90. Den kann 'n of mitten Farerunser dörch de Backen bläsen.
91. He is blind as 'n Hon, 'n blinnen Heß.
92. Lütt<sup>73</sup> Kinner träden in de Scho, groten Kinner in't Herz.
93. Dat sünt Gåben — de kåmen von båben.<sup>74</sup>
94. He is frank as 'n Hon — mach åten un nids don.
95. Ungeschickt lett<sup>75</sup> grüußen. (So sagt man zu einem Ungeschickten.)
96. Wenn id dat noch eens see, kann id't of.
97. Ni kem id recht, bet up en eenzich Mål, Då schmeten's mi de Treppen dål.<sup>76</sup>
98. Schiten kann he min Farer wat, dāwerft betålen mdt he doch.
99. Dat Kåfen will woll floger wåsen<sup>77</sup> as 't Hon.
100. Weder to leßt lacht, de of to best lacht.
101. De tirst Gewinner — de leßt Berispåler.
102. Glik un glik hūirt tohop,<sup>78</sup> sår de Dūwel, dā har he 'n Affåten, 'n Schnirer,<sup>79</sup> 'n Wåwer un 'n Måller låden.
103. Wenn du 'n Schnirer, 'n Wåwer un 'n Måller inn'n Saß deist un barg-dål<sup>80</sup> trudest, wester kummt unnen to liggen? — ūmmer 'n Spißbob.
104. Kopparbeit strengt an, sår de Dß, dā tred<sup>81</sup> he tum tirsten Mål inn'n Blog.
105. Lett<sup>82</sup> Schåp frått de Wulf of.
106. Ncht un viirtig Schilling sūnt of 'n Dåler.
107. Spår, wenn d' kannst; denn hæft 't, wenn du't bruufft.
108. De Lütt'n Spißboben hengen's un de grot'n låten's lopen.
109. In een Ur<sup>83</sup> geit 't rin un ut'n annern werrer<sup>84</sup> rut.
110. Schoðhimmelsaderlotdunnerwårer un ten Enn, Jung, du fast jå nich flåken. Hol mi de Dūwel, Fatter, id will't ni werrer don.
111. Nu will'n w' mål seen, wo de Råm danzen kann, sår de Blinn.
112. Altovål Jir<sup>85</sup> is ne halv Schann.
113. Wohen will ji?<sup>86</sup> — To de Hochtid. — Woher kām'n ji? — Von de Hochtid. (Die erste Antwort wird im jauchzenden, die zweite im weinerlichen Ton gesprochen.)
114. Mårt lett nich von Mårt: de Katt lett dat Mufen nich, de Schnirer lett dat Stålent nich un 't blivt all'ns as 't is.
115. Jirst kām id, un denn kām 't noch eens un denn kām 't tum drūddenmål.
116. Wat to leßt kummt, is Warm.<sup>87</sup>
117. Krabb<sup>88</sup> im Nacken kummt nå.
118. De in de en Hand fleut un in de anner wūnscht, hett in beid lif vål.
119. April — det,<sup>89</sup> wat he will.
120. Februåri — Scheper, wår bi!<sup>90</sup>
121. De Leng hett de Raß.

<sup>72</sup> gefahren. <sup>73</sup> kleine. <sup>74</sup> oben. <sup>75</sup> läßt. <sup>76</sup> hinab. <sup>77</sup> sein. <sup>78</sup> zusammen. <sup>79</sup> Schneider. <sup>80</sup> bergab. <sup>81</sup> zog. <sup>82</sup> gezähle.

<sup>83</sup> Uhr. <sup>84</sup> wieder. <sup>85</sup> Ehre. <sup>86</sup> wollt ihr. <sup>87</sup> Hefe. <sup>88</sup> fraue, kraue. <sup>89</sup> thut. <sup>90</sup> wahre dich, schüze dich.

122. Hans Nag<sup>91</sup> ut Dräsen<sup>92</sup> — kann schri-  
ben un nich läsen.
123. De god schmirrt — de god führt.<sup>93</sup>
124. It wart so het<sup>94</sup> nich gäten as 't  
käakt<sup>95</sup> is.
125. Dat 's as bi'n Becker de Semmel.  
(d. h. fester Preis.)
126. En Kop<sup>96</sup> is en Kop.
127. Nå 'n Dang' kümmt de Wiglin.
128. Wäl Laarm un wenig dahinner.
129. 'I sünt nich all Geliirten, de in de  
Böker lifen.<sup>97</sup>
130. Wat inn'n god Fatt is, suert nich.
131. Becker Botter uppen Kopp hett, möt  
nich in de Sünn gån.
132. Becker? Peter Lecker!
133. Dat geit nich, as rinschäben<sup>98</sup> — un  
werrer rut ut'n Äben.<sup>99</sup>
134. Du meenst of, dat kann 'n<sup>100</sup> so ut'n  
Arm schüddeln.
135. Ich mügt of lachen, wenn de Narr nich  
min wir, für den Jung sin Morer,<sup>101</sup>  
då dangt he up de Lin.
136. Schnd bi de Näs<sup>102</sup> af un schänd bi  
't Gesicht!
137. Dat was för dissen.  
Drr: Nu schriben wi nå dissen.
138. Becker't Fäer hebb'n will, möt of den  
Kof<sup>103</sup> liben.
139. Wenn't Herz man<sup>104</sup> schwart is, für de

Köcker, då hat he ten schwarzen Lit-  
rod an.

140. Legen<sup>105</sup> hebben forte Ben.
141. 'I is schlim Rålen, wo de Herr sülvst  
'n Epigbov is.
142. Dat måt 'n Kol of nich fett.
143. Woto holl 't mi 'n Hund, wenn id  
sülvst bellen fall?
144. Endlich duurt nich ewig.
145. Kopp koll<sup>106</sup> un Föte waarm!  
Füll nich to fir den Daarm!  
Holl't Achterpürkten<sup>107</sup> åpen!<sup>108</sup>  
Denn hett de Dokter nich to håpen.
146. Achter 'n<sup>109</sup> Lun wånen of noch Lür.<sup>110</sup>
147. Den is de Käkelrem<sup>111</sup> woll schån den.

### Nädsel.

1. Ginner'n Äben<sup>112</sup> rån twe Ståken,<sup>113</sup>  
Up de Ståken steit ne Lunn,<sup>114</sup>  
Up de Lunn då steit ne Boosel,<sup>115</sup>  
Up de Boosel is en Wald,  
Dårin krüppt<sup>116</sup> so jung as old.  
Wat is dat? — De Minsch.
2. Jirst insågen,<sup>117</sup> denn uutschåten,  
Wart 't von alle Lür girn gåten.<sup>118</sup>  
Wat is dat? — Sonnich.
3. Witt<sup>119</sup> schmit id't up't Dach un gål<sup>120</sup>  
kümmt dål. Wat is dat? — 'R Ei.
4. För as ne Gåbel, unnen as en Disch,  
hinnen as en Bessen. Wat is dat? —  
Ne Ko.<sup>121</sup>
5. 'I wiist Jeden 'n anner Geslcht un hett  
doch går len. Wat is dat? En Spegel.

91 b. i. Narr. 92 Dresden. 93 fährt. 94 heiß. 95 gefocht.  
96 Kauf. 97 gucken. 98 hineingeschoben. 99 Ofen. 100 kann  
man. 101 Mutter. 102 Nase. 103 Rauch. 104 nur.

105 Lügen. 106 kalt. 107 Hinteryförtchen. 108 offen.  
109 hinter dem. 110 Leute. 111 b. i. Jungenband. 112 Ofen.  
113 Stangen. 114 Lonne. 115 Kugel. 116 kriecht. 117 ein-  
gefogen. 118 gegeben. 119 weiß. 120 gelb. 121 Kuh.

6. Ik kann doch höher springen als de Kirchturm. Wo so? Nu, de Kirchturm kann gar nich springen.

7. Ik hett de Dgen up un schlöpt,<sup>122</sup>  
 Ik hett ken Föt un löpt,  
 Ik hett ken Uren un kann doch hören.  
 Wat is dat?  
 Dat is de Häs, de schlöpt un hett de Dgen up, den sin Föt nennt de Jäger Köp<sup>123</sup> un de Uren nennt he Köpkel.<sup>124</sup>

8. Ik läwt nich in't Wäter,  
 Un nich in de Luft,  
 Un nich up de Jird,  
 Wat 's dat för'n Diirb?<sup>125</sup>  
 Dat's de Mullwurm,<sup>126</sup> de läwt unner de Jird.

### Wegenleber.

Schloap, Rinting,<sup>127</sup> schloap,  
 Doa buten<sup>128</sup> steit een Schoap,  
 Dat kurret nich un müret nich,  
 Dat moakt oof goar keen bds Gesicht.

Ba, ba, beikin,  
 Koak min Rinting Eikng,<sup>129</sup>  
 Leg doa ofen<sup>130</sup> Botter an,  
 Dat min Rinting äten kann.

Schloap, Rinting, schloap,  
 Dien Fatter höt<sup>131</sup> de Schoap,  
 Dien Mutter sitt in'n Rosengoarn,<sup>132</sup>  
 Hett de bunte Koh voloarn.

122 schlöft. 123 Laufe. 124 Köffel. 125 Thier. 126 Maulwurf. 127 Knöchel. 128 draußen. 129 Eisen. 130 auch. 131 Häut. 132 Rosengarten.

### De Preefter un de Köster.

In een Döry sind een paar Deef, de will'n 'n Preefter Wallndt un 'n fetten Hoamel sieh'n. Nu goan se ens Nachts hen, un de een fall den Hoamel sieh'n un de een fall de Wallndt sieh'n, un denn will'n se sich up'n Kirchhof treffen, un sich dat deelen.<sup>133</sup> De Köster äwa,<sup>134</sup> de in dat Döry is, de is so grugelich<sup>135</sup> un woahnt nich wiet von 'n Kirchhof af. Nu seggt he immer to den Preefter: et spökt det Nachts up'n Kirchhof. De Preefter weddersprecht em det äwa, un seggt de Köster to em: wenn't nu wedder spöken deer,<sup>136</sup> denn woll he em moal hoalen un wenn't mirren<sup>137</sup> in de Nacht wia.<sup>138</sup> Als nu de Deef mit de Wallndt koamen deer, doa set he sich hen un deelt de Ndt, nu tellt<sup>139</sup> he immer un seggt immer: Dat sind mien un dat sind dien. De mit 'n Hoamel is äwa noch nich doa. De Köster hört dat ruffeln un glöwt, dat wia de Spökt,<sup>140</sup> dat de Knooken<sup>141</sup> tellt. Nu löpt he noa 'n Preefter un will den hoalen; de kriecht äwa oof Angst un will nich mit. Doa nimmt em de Köster up'n Buckel un bröcht<sup>142</sup> em hen. Nu glöwt de Schigbouf, dat sien Koameroad mit 'n fetten Hoamel kümmt, un röpt em to: Na heft du 'n? denn kumm her, denn will'n wi 'n 'n Hals afschniden. Doa niimt mien Preefter Riitut, un denkt, et fall up em losgoan, de Köster löpt hinner em an un seggt nu immer: Sehn Se woll, Herr Preefter, dat ick recht heff?<sup>143</sup> wian<sup>144</sup> wi nich wechloap'n, denn haar't<sup>145</sup> uns 'n Kopp kost.

133 theilen. 134 aber. 135 b. i. furchtsam. 136 thäte. 137 mittlen. 138 wäre. 139 jählt. 140 Spul. 141 Knochen. 142 trägt. 143 habe. 144 wären. 145 hätte es.